

Erste censurfreie Nummer!

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

Achter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 17. März 1848.

11.

Mit Königl. Sächf. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten und dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf“, „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen“. In Meissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. E. Klincksch und Sohn besorgt. Ewige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Der freien Presse.

(Am 8. März 1848.)

Mein Loblied dir, du freie Presse,
Die wahrhaft geist'ges Interesse
Durch ihre Zauberkraft erweckt.
Du gibst der Armuth Glanz der Krone,
Nie hat ein Machtgebot vom Throne,
Nie Herrscherwillkür dich erschreckt.

Du herrschest frei und ungebunden,
Und zu den schönsten Lebensstunden
Gehören die, die dir geweiht.
Du foderst durch die eigne Klarheit
Bom Lügner selbst die strengste Wahrheit,
Wenn er mit dir und sich im Streit.

So lange unsre Traditionen
Erzählen, was in allen Zonen
Der alt' und neuen Welt passirt,
Hast du mit unlöschbarem Feuer,
Mit nie geschwächter Kraft das Steuer
Für Frohsinn und für Lust geführt.

Du stärkst die Weisen wie die Thoren,
Die Welterschmerzkranken und Censoren,
Den Bundestag und Metternich,
Aristokraten, Liberale,
Conservative, Radicale
Und Jesuiten lieben dich.

Du weckst des Herzens süße Triebe
Und gibst in dem Gebiet der Liebe
Dem Bangverzagten neuen Muth.
Du wiegst die Wehmuth und den Kummer
In goldner Träume sanften Schlummer
Durch die dir eigne Zauberluth.

Nie sah in Kämpfen der Parteien
Man dich Verrath und Zwietracht streuen,
Und die Verläumdung kennst du nicht,
Du reißt dem Schleicher, dessen Geiser
Das Gute schmächt, im edlen Eifer
Erzürnt die Maske vom Gesicht.

Drum lob' ich dich, du freie Presse,
Man brauchte nie dich im Congresse
Uns zu versprechen — du bist frei,
Frei in des ärmsten Winzers Kammer,
Kennst du nicht Deutschlands Razenjammer,
Der freien Presse Litanei.

Einfach, mit herbstlich grünen Reben,
Seh' ich, du Holde, dich umgeben,
Mit Trauben überreich geschmückt,
Du bist's, die, wenn im Druck der Zeiten
Des Erdballs Millionen leiden,
Durch deinen Druck die Welt beglückt.